

Pädagogisches Konzept

Tagespflege Tagesträume



Melanie Ressin

(Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung

2. Zu meiner Person

3. Räumlichkeiten

4. Pädagogische Ziele

5. Tagesauflauf

6. Eingewöhnung

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

1. Einleitung

Liebe Eltern,

Das folgende pädagogische Konzept dient Ihnen zur ersten Information über mich und meine Arbeit.

Die Inhalte meines Konzeptes orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder und an den „Grundsätzen der elementaren Bildung des Landes Brandenburg“.

2.Über meine Person

Mein Name ist Melanie Ressin und ich bin am 16.08.1989 geboren. Ich bin in Waldstadt aufgewachsen und mich hat es später nach Babelsberg verschlagen. Ich lebe zusammen mit meinem Partner, meinen beiden Söhnen Tamino und Pepe und meinen Labradorhündinnen Diva und Mango in direkter Nähe zum Babelsberger Park.

Im Jahr 2008 habe ich meine Ausbildung zur Sozialassistentin abgeschlossen und mich für den weiteren Ausbildungsweg zur Heilerziehungspflegerin entschieden, die ich 2011 abschloss. Gleich im Anschluss arbeitete ich in Berlin in einem Kinder- und Jugendheim für körperlich und geistig beeinträchtigte Kinder des EJJF.

Mit eintretender Schwangerschaft habe ich mich mit Frau Mende zusammen entschieden unseren Arbeitsweg gemeinsam zu bestreiten und mich entschlossen Tagespflegeperson zu werden. Nachdem alles geregelt und meine Elternzeit beendet, war habe ich im August 2015 meine Arbeit als Tagespflegeperson aufgenommen. Im Jahr 2018/2019 war ich in Elternzeit und habe anschließend meine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Meine Arbeit bereitet mir viel Freude und ich freue mich meine Tageskinder in ihrem Alltag zu begleiten und mit ihnen gemeinsam die für sie neue Welt zu entdecken.

3.Räumlichkeiten

Die Tagespflegestelle befindet sich in der Ruolf-Breitscheid- Str.118 und ich teile mir dieses Objekt mit meiner Kollegin A. Mende.

Die Räume bieten eine großzügige Garderobe, wo die Kinder in Ruhe ankommen können.

Unsere Räumlichkeiten bieten insgesamt 3 Räume in denen gespielt, gekuschelt, gesungen, getanzt und die Welt entdeckt werden kann. Wir haben vorrangig Holzspielzeug darunter einen großen Activity Würfel, Puzzel und Steckspiele. In unserer Tobe ecke laden ein Bällebad und ein Kletterturm zum ausgiebigen Spiel ein. Wem das zu viel ist kuschelt sich in unsere gemütliche Kuschelecke und schaut sich ein Buch an. Alle Spiel und Malutensilien sind so in den Raum integriert das den Kindern die Möglichkeit gegeben ist selbst zu entscheiden was sie machen möchten.

Die Räume werden nacheinander von uns genutzt geben den Kindern aber die Möglichkeiten zum gemeinsamen Spiel.

Ausflüge finden in der Regel gemeinsam statt.

Wir haben eine gemeinsame Küche, wo wir jeden Tag zusammen kochen und alles frisch zubereiten. Dabei legen wir viel Wert auf BIO Obst und Gemüse sowie eine fleischarme Ernährung. Die Kinder haben die Möglichkeit bei

der Zubereitung der Mahlzeiten zu beobachten oder zu helfen.

Auch das gemeinsame Bad bietet die Möglichkeit, dass die Kinder sich allein (soweit möglich) waschen können und wenn sie so weit sind, ihre ersten Erfahrungen mit der Toilette sammeln können. Wenn ein Kind auf die Toilette muss, wird darauf geachtet, dass das Kind dort die nötige Ruhe hat. Zum Hände waschen befinden sich maximal 2 Kinder im Bad, damit auch sie genug Zeit und Ruhe haben.

Der Schlafrum bietet den Kindern die nötige Ruhe. Der Schlafrum wird so genutzt das Kinder die ein längeres Schlafbedürfnis haben dort schlafen können bis sie wach werden. Wir wecken die Kinder nicht zu bestimmten Zeiten außer in Ausnahmefällen wie Termine, Arztbesuche oder ähnliches. Daher variieren unsere Mittagsschlafzeiten gelegentlich.

4.Pädagogische Ziele

Betreuung in der Tagespflege bedeutet eine begrenzte Anzahl an Kindern und einen kleineren familiäreren Rahmen. Ich kann individueller und flexibler auf die Kinder eingehen und ihrem natürlichen Drang die Welt zu entdecken und zu erforschen nachgehen.

Durch das gemeinsame Spielen mit anderen Kindern werden neue Interessen geweckt und neues gelernt.

Ich sehe mich als „Möglichmacher“, in dem ich den Kindern die Möglichkeiten gebe neues zu entdecken, Interessen auszuleben und andere zu entdecken. Gemeinsam erkunden wir die Natur, bauen aus Stöckern, Steinen und Blättern ein Haus oder entdecken in den Räumen Musikinstrumente.

Dabei sehe ich mich als Begleiter, um den Kindern die Chance zu geben ihre Fantasie auszuleben und nicht von mir als Erwachsenen angeleitet zu werden. Dies benötigen die Kinder meistens überhaupt nicht.

In unserem Alltag werden alle Sinne angesprochen wie Sehen, Hören, Fühlen, schmecken und berühren.

Ich arbeite hierbei nach den Grundsätzen der elementaren Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg. Diese Grundsätze sind in 6 Bildungsbereiche gegliedert:

- *Körper, Bewegung und Gesundheit
- *Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
- *Musik
- *Darstellen und Gestalten
- *Mathematik und Naturwissenschaften
- *Soziales Leben

Dabei ist wichtig zu sagen Kinder lernen im Spiel und je mehr Freude und Spaß sie dabei empfinden, desto besser. Aus diesem Grund lege ich viel Wert auf das „freie Spiel“. Hierbei haben die Kinder die Möglichkeit Dinge auszuprobieren und so lange zu Wiederholen bis ihr Gehirn es abgespeichert hat(Kinder lernen durch mehrmaliges wiederholen einer Tätigkeit, Beispiel:Lichtschalter an und ausmachen). Die Kinder sollen Spaß daran haben neues zu entdecken und daran wachsen zu können.

Genauso wichtig sind desto trotz die regelmäßigen Angebote außerhalb des Freispiels

*Bewegung spielt in unserem Alltag eine große Rolle, da jedes Kind von sich aus einen natürlichen Bewegungsdrang hat. Rennen, springen, hüpfen, klettern, balancieren, kriechen stärken nicht nur die motorischen Fähigkeiten sondern sind eng verknüpft mit vielen geistigen Fähigkeiten. Daher bewegen wir uns viel an der frischen Luft hüpfen über Bäume oder krabbeln darunter durch, erkunden die Spielplätze der Umgebung und toben uns dort aus. Bei gelegentlichen Ausflügen in den Wald begleitet uns meine erfahrene Labradorhündin Diva, hierbei machen die Kinder teils erste Erfahrungen mit einem Hund. Dies geschieht in Absprache mit den Eltern. Da Diva mit 2 Kindern aufwächst ist sie Kinder gewohnt und lässt sich von ihnen nicht aus der Ruhe bringen. Es steht den Kindern frei sie zu streicheln, ihr ein Leckerlie zu geben oder einfach nur mit ihr durch den Wald zu gehen. Für die Kinder ist dies eine Bereicherung zum Alltag, sie erlernen den Umgang mit einem Tier und gehen an Begegnungen mit fremden Hunden gelassener entgegen.

Auf dem Spielplatz stehe ich den Kindern zur Seite und ermutige sie neues auszuprobieren und als Sicherheit in ihrer Nähe zu sein.

In diesem Bereich Bewegung und Spiel im Freien liegt der Schwerpunkt meines Konzeptes

*Musik ist ein stetiger Begleiter unseres Alltages ob bei Fingerspielen oder dem musizieren mit Instrumenten, dazu wird gesungen, getanzt und gelacht. Gleichzeitig lernen die Kinder unterschiedliche Instrumente kennen. Beim Erlernen neuer Lieder werden sie zum Reden animiert und haben Spaß an der Sprache.

*In unserem Alltag findet auch das Vorlesen einen wichtigen Stellenwert. Geschichten regen die Fantasie an und erweitern den Wortschatz der Kinder. Des Weiteren ist das Vorlesen eine schöne Möglichkeit den Vormittag ruhig ausklingen zu lassen. Dabei lernen die Kinder neue Wörter kennen und Dinge zu benennen. Sprache gehört fest in unseren Alltag dazugehört nicht nur die Bücher anschauen und Vorlesen sondern auch das miteinander sprechen und Handlungen mit Worten begleiten.

*Zu jeder Jahreszeit basteln wir eine Kleinigkeit

Hierbei wird die Kreativität und das Geschick der Kinder spielerisch gefördert. Ich achte darauf dass die Kinder nur wenige Vorgaben bekommen und sich so selbst frei entfalten können. Dabei kommen die Kinder zur Ruhe und versinken teils völlig in ihre künstlerische Freiheit.

*Auch das Malen mit Fingeralfarben wird bei uns erprobt und ausprobiert, hierbei haben die Kinder viel Spaß beim mischen und auftragen der Farben. Schnell sehen sie erste Erfolge beim malen und machen neue Erfahrungen mit Farben und deren Textur.

5. Tagesablauf

Meine Öffnungszeiten sind Montag-Freitag von 8.00-15.30Uhr sowie nach Absprachen sind eventuelle Abweichungen möglich.

Ich möchte den Kindern Sicherheit durch einen geregelten Tagesablauf vermitteln dies erreichen wir durch wiederkehrende Rituale und Abläufe.

Das Mittagessen bereiten wir täglich frisch zu.

- Ab 8Uhr ankommen der Frühstückskinder bis 8.20Uhr
- 8.30Uhr bis 9Uhr Gemeinsames Frühstück (in dieser Zeit ist keine Bringzeit
- 9.00-9.15Uhr Ankommen der übrigen Kindern
- 9.15-11Uhr freies Spiel, Angebote oder Unternehmungen
- 11.00-11.45uhr Mittagessen
- 11.45-14.15 Mittagsruhe/Mittagsschlaf und Aufwachphase
- 14.15-14.45Uhr Vesper
- 14.45-15.30Uhr Freispiel und Abholzeit(bitte bis spätestens 15.20Uhr da sein um das Kind in Ruhe anzuziehen)

6. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist die wichtigste Zeit und schafft den Grundstein für ein vertrauensvolles Miteinander.

Die Eingewöhnung dauert in Regel 2 Wochen sollte aber individuell aufs Kind und deren Bedürfnisse gesehen werden.

In der Anfangszeit kommt das Kind gemeinsam mit einer Bezugsperson also Mama oder Papa zu mir. Diese Zeit schafft Vertrauen und ich kann einiges über das neue Kind in Erfahrung bringen und lerne Vorlieben kennen. Außerdem erhalten Mama und Papa gleichzeitig Einblick in den Tagesablauf und lernen die anderen Kinder kennen.

Am Anfang beschränkt sich das spielen und kennenlernen auf eine Stunde und wird dann langsam aufgestockt. Bei der anfänglichen Trennung sind die Bezugspersonen nur kurz abwesend und müssen unbedingt erreichbar bleiben. Das Kind bekommt nach einem kurzen und ritualisierten (wie es Zuhause auch gemacht wird) Abschied seinen Nucki, Lieblingst Teddy etc. mit und wird von mir betreut.

Die erste Trennung findet nur einige Minuten statt in der Zeit beobachte ich das Kind, versuche erste Spielangebote zu machen um herauszufinden was es interessiert und Sorge gleichzeitig für ein wenig Ablenkung. Die Eltern können so lange in der Garderobe warten. Fühlt sich das Kind wohl und ist im Spiel hole ich die Eltern zurück. Klappt die Trennung

nicht wird aber nichts erzwungen und die Eltern eher zurückgeholt. Die Betreuungsphasen verlängern sich von mal zu mal mehr dabei ist dennoch wichtig das die Eltern unbedingt erreichbar und pünktlich zu den vereinbarten Zeiten abholen. Zum Ende der Eingewöhnungszeit sind die Eltern nicht mehr in den Räumen dabei und nur im Notfall erreichbar. Die Eingewöhnung endet wenn das Kind sich trösten lässt und ein Bindungsverhalten zeigt.

7.Zusammenarbeit mit den Eltern

Ich wünsche mir und strebe gleichfalls eine vertrauensvolle, offene und respektvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Niemand kennt sein Kind so gut wie Mama und Papa daher ist diese Zusammenarbeit so enorm wichtig für mich und ihr Kind. Im Betreuungsalltag bekommen sie von mir Informationen über den Tagesablauf, den Alltag und natürlich den Entwicklungsstand ihres Kindes.

In unserem eigenes für die Tageräume Räume erstellten Tages-Träume ABC sind die wichtigsten Punkte zusammengetragen.

Dieses ABC bekommen alle Eltern zum Betreuungsbeginn von uns ausgehändigt. 2 mal im Jahr finden unsere Eltern-Cafés statt und wir verbringen gemeinsam einen schönen Nachmittag mit ihnen und ihren Kindern.

Bei Fragen bin ich gerne für sie da.

Ich freue mich auf Sie und ihre Kinder.

Melanie Ressin

